

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses der Gemeinde Edewecht sowie in Kindergartenangelegenheiten eine gemeinsame Sitzung des Kindergartenausschusses der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Edewecht und des Kinder- und Jugendausschusses der Gemeinde Edewecht in der Wahlperiode 2011/2016 am **Dienstag, dem 09.04.2013, um 18:00 Uhr**, im Mehrzwecksaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmer:

Vorsitzende

Melanie Greulich

Mitglieder des Ausschusses

Mark Gröber (bis 19.25 Uhr)
Axel Hohnholz
Uwe Martens
Detlef Reil
Erhard Hennig-Weltzien Vertretung für Herrn Mark Gröber (ab 19.25 Uhr)
Josefine Hinrichs
Enno Jeddelloh
Gerhard Meyer
MdL Sigrid Rakow

Grundmandatar

Jörg Korte

Mitglieder des Kindergartenausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Regina Dettloff ab 18.15 Uhr
Dirk von Grone

Teilnehmer des Jugendgemeinderates (nur im öffentlichen Teil)

Birte Jeddelloh
Marco Standar-Meihsner

Von der Verwaltung

Petra Lausch Bürgermeisterin (BMin)
Margaretha Winkler Jugendpflegerin
Behnam Afkhami Jugendpfleger
Petra Knetemann Gemeindeoberamtsrätin (GOAR)
Kerstin Borm Gleichstellungsbeauftragte (GB)
Sven Temmen Gemeindeamtmann (GA)
Jens Schöbel Gemeindeoberinspektor (GOI), zugleich als Protokollführer.

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Kindertagenausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht und des Kinder- und Jugendausschusses der Gemeinde Edewecht vom 24.04.2012
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
 - 4.1. Ferienpassaktion
 - 4.2. Bürgerversammlungen
 - 4.3. Baumaßnahmen
 - 4.4. Bezirksvorsteherwahl in Wittenberge
 - 4.5. Einweihung der Trauerhalle bei der Evangelisch-lutherischen Kirche
5. Auslastung der Kindergärten und Übersicht über die mögliche Entwicklung in den nachfolgenden Kindergartenjahren
Vorlage: 2013/FB II/1276
6. Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
Auslastung der Kinderkrippen sowie der Tagespflegepersonen und Übersicht über die mögliche Entwicklung im folgenden Krippenjahr
Vorlage: 2013/FB II/1271
7. Gemeinnützige UG "Ein Weidenkörbchen für Kinder"
Antrag auf Förderung von Krippenplätzen in der Kinderkrippe Ofen
Vorlage: 2013/FB II/1277
8. Kindergarten Lüttje Hus
Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung einer Waschmaschine mit integriertem Trockner
Vorlage: 2013/FB II/1278
9. Kindergarten Lüttje Hus
Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung von 25 Kinderstühlen
Vorlage: 2013/FB II/1279
10. Kindergarten Friedrichsfehn
Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung eines Wickeltisches sowie eines Regals zur Unterbringung von Wechselkleidung
Vorlage: 2013/FB II/1280
11. Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.
Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses und Einführung eines erhöhten Zuschusses für Geschwisterkinder
Vorlage: 2013/FB II/1272
12. Elterninitiative Zwergenland e.V., Bad Zwischenahn
Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses für den Waldkindergarten Sternenmoos
Vorlage: 2013/FB II/1273
13. Bericht der Jugendpflege
 - a) Bericht der allgemeinen Jugendpflege
 - b) Bericht der mobilen Jugendpflege
 - c) Antrag Ratsherr Kai BischoffVorlage: 2013/FB II/1275
14. Bericht Familienbüro

15. Anfragen und Hinweise
16. Einwohnerfragestunde
17. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende (AV) Greulich eröffnet die Sitzung um 18.05 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Greulich erklärt, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben sei.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Kindertagenausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht und des Kinder- und Jugendausschusses der Gemeinde Edewecht vom 24.04.2012

Das Protokoll vom 24.04.2012 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

TOP 4.1:

Ferienpassaktion

BMin Lausch teilt mit, dass die Heinz-zu-Jührden-Halle aufgrund eines Wasserschadens voraussichtlich für einen Zeitraum von mindestens vier Wochen für die Schul- und Sportnutzung gesperrt ist. Der Spiegelsaal sowie der Umkleidebereich können jedoch genutzt werden.

TOP 4.2:

Bürgerversammlungen

BMin Lausch teilt mit, dass am 08.04.2013 die erste von insgesamt fünf Bürgerversammlungen durchgeführt wurde. Die Veranstaltung wurde für die Bürger der Ortschaften Osterscheps, Westerscheps und Wittenberge bei der Gaststätte Nemeyer, Osterscheps, durchgeführt und war mit ca. 150 Besuchern sehr gut besucht. Die nächste Veranstaltung wird am 16.04.2013 bei der Gaststätte Witte, Jeddelloh I, für die Ortschaften Jeddelloh I, Jeddelloh II und Klein Scharrel stattfinden. In der Folge finden die Veranstaltungen für Edewecht und Portsloge am 17.04.2013 im Schützenhof, Edewecht, für Friedrichsfehn, Wildenloh und Kleefeld am

22.04.2013 im Landhaus Friedrichsfehn und abschließend für Süddorf und Husbäke am 24.04.2013 in der DGA Husbäke statt. Alle Veranstaltungen beginnen um 19:30 Uhr.

TOP 4.3:
Baumaßnahmen

BMin Lausch teilt mit, dass am 06.05.2013 der Neubau der Umkleideräume an der Turnhalle der Grundschule Edewecht sowie die Sanierungsarbeiten an der Haupt- und Realschule Edewecht beginnen werden.

Die Neubaumaßnahme der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume an der Oberschule Friedrichsfehn wird erst Anfang Juni 2013 beginnen.

TOP 4.4:
Bezirksvorsteherwahl in Wittenberge

Bmin Lausch teilt mit, dass am 25.04.2013 um 20:00 Uhr beim Heimatmuseum „Tollhus up´n Wurnburg“ ein neuer Bezirksvorsteher für die Ortschaft Wittenberge gewählt wird.

TOP 4.5:
Einweihung der Trauerhalle bei der Evangelisch-lutherischen Kirche

BMin Lausch teilt mit, dass die neu errichtete Trauerhalle der Evangelisch-lutherischen Kirche beim Friedhof Edewecht am 24.04.2013 eingeweiht wird.

TOP 5:
Auslastung der Kindergärten und Übersicht über die mögliche Entwicklung in den nachfolgenden Kindergartenjahren
Vorlage: 2013/FB II/1276

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 6:
Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
Auslastung der Kinderkrippen sowie der Tagespflegepersonen und Übersicht über die mögliche Entwicklung im folgenden Krippenjahr
Vorlage: 2013/FB II/1271

GB Borm erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

RF Rakow erkundigt sich, ob bei den Edewechter Eltern die Nachfrage nach Krippenplätzen höher sei, als die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der

Tagespflege. Wenn dies der Fall sei, müsse man zukünftig überlegen, wie noch weitere Krippenplätze geschaffen werden könnten.

GB Borm teilt mit, dass grundsätzlich eine größere Nachfrage nach Krippenplätzen bestehe.

Bei Eltern, die lediglich an einzelnen Wochentagen einen Betreuungsplatz benötigen, sei allerdings die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen stärker.

GOAR Knetemann zeigt auf, dass aufgrund der rückläufigen Kinderzahlen zukünftig die Entwicklung in allen Kindergärten zu beobachten sei. Die weiteren Planungen sollten sodann dahin gehen, die dort vorhandenen Räumlichkeiten für die Krippenarbeit umzunutzen. Die bestehenden Kindertageseinrichtungen sollten so gestärkt und erhalten bleiben. Der Neubau weiterer Krippen sei nicht angestrebt.

RH Jeddelloh erkundigt sich, was getan werden könne, um zukünftig für alle Ortschaften Tagespflegepersonen gewinnen zu können.

GB Borm teilt mit, dass nicht in allen Ortschaften eine hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren bestehe. Die Zuwachsbereiche seien die Ortschaften Friedrichsfehn und Edeweicht, sodass es dort lukrativ sei, als Tagespflegeperson tätig zu sein.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 7:

Gemeinnützige UG "Ein Weidenkörbchen für Kinder"

Antrag auf Förderung von Krippenplätzen in der Kinderkrippe Ofen

Vorlage: 2013/FB II/1277

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der gemeinnützigen UG „Ein Weidenkörbchen für Kinder“ vom 08.02.2013 auf Förderung von Krippenplätzen Edeweichter Kinder in der Kinderkrippe Weidenkörbchen Ofen wird abgelehnt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 8:

Kindergarten Lüttje Hus

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung einer

Waschmaschine mit integriertem Trockner

Vorlage: 2013/FB II/1278

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

RF Rakow spricht sich dafür aus, dass die Waschmaschine sofort beschafft werde, da man diese bereits jetzt benötige.

GOAR Knetemann teilt mit, dass man die Möglichkeit habe, die Waschmaschine außerplanmäßig anzuschaffen.

Beschlussvorschlag:

Der Anschaffung einer Waschmaschine mit integriertem Trockner wird zugestimmt. Die notwendigen Finanzmittel in Höhe von 1.100 € werden außerplanmäßig gem. § 117 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Verfügung gestellt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 9:

Kindergarten Lüttje Hus

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung von 25

Kinderstühlen

Vorlage: 2013/FB II/1279

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

RH Martens erkundigt sich, ob über notwendige Anschaffungen von kleinerem finanziellen Umfang nicht schneller entschieden werden könne, da ihm aufgefallen sei, dass die Anträge des Kindergartens Lüttje Hus bereits im Januar gestellt worden seien.

GOAR Knetemann erläutert, dass kleinere Anschaffungen grundsätzlich über den Haushalt eingeplant werden, sodass normalerweise nicht über jeden Einzelfall entschieden werden müsse. Da die heute gestellten Anträge nicht im Vorfeld eingeplant wurden, sei eine Umsetzung nur über einen Beschluss des Verwaltungsausschusses möglich.

Beschlussvorschlag:

Der Anschaffung von 25 neuen Kinderstühlen im Kindergarten Lüttje Hus wird zugestimmt. Die notwendigen Finanzmittel in Höhe von maximal 1.900 Euro sollen nach Möglichkeit über den Nachtragshaushalt 2013 zur Verfügung gestellt werden.

- einstimmig beschlossen -

TOP 10:

Kindergarten Friedrichsfehn

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Anschaffung eines Wickeltisches sowie eines Regals zur Unterbringung von Wechselkleidung

Vorlage: 2013/FB II/1280

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Anschaffung eines Wickeltisches und eines Regals für die Marienkäfergruppe des Kindergartens Friedrichsfehn wird zugestimmt. Die für die Anschaffung eines Wickeltisches sowie eines Regals notwendigen Finanzmittel in Höhe von maximal 1.750,- € werden außerplanmäßig gem. § 117 NKomVG zur Verfügung gestellt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 11:

Friedrichsfehner Waldkindergarten e.V.

Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses und Einführung eines erhöhten Zuschusses für Geschwisterkinder

Vorlage: 2013/FB II/1272

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Dem Waldkindergarten Friedrichsfehn e.V. wird ein freiwilliger Zuschuss in Höhe von jährlich 1.792,- € pro Kind aus der Gemeinde Edewecht ab Anhebung der Gehälter der Beschäftigten des Waldkindergartens, frühestens jedoch zum 01.08.2013, gewährt.

Für Geschwisterkinder aus der Gemeinde Edewecht, deren ältere Geschwister ebenfalls den Waldkindergarten besuchen und sich nicht im beitragsfreien Jahr befinden, wird der jährliche Zuschuss ab dem 01.04.2013 um monatlich 35,- € erhöht. Die Erhöhung erfolgt nur, wenn der Waldkindergarten den monatlichen Elternbeitrag für das jüngere Geschwisterkind um 35,- € senkt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 12:

Elterninitiative Zwergenland e.V., Bad Zwischenahn

Antrag auf Erhöhung des freiwilligen Zuschusses für den Waldkindergarten Sternenmoos

Vorlage: 2013/FB II/1273

GOI Schöbel erläutert den Sachverhalt anhand der mit der Einladung übersandten Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Elterninitiative Zwergenland e.V. wird für den Betrieb des Waldkindergartens Sternenmoos ein freiwilliger Zuschuss in Höhe von jährlich 1.792,- € pro Kind aus der Gemeinde Edewecht, höchstens jedoch für 15 Kinder, ab Anhebung der Gehälter der Beschäftigten des Waldkindergartens Sternenmoos, frühestens jedoch zum 01.08.2013, befristet bis zum 31.07.2014, gewährt.

Für Geschwisterkinder aus der Gemeinde Edewecht, deren ältere Geschwister ebenfalls den Waldkindergarten Sternenmoos besuchen und sich nicht im

beitragsfreien Jahr befinden, wird der jährliche Zuschuss ab dem 01.04.2013 um monatlich 35,- € erhöht. Die Erhöhung erfolgt nur, wenn die Elterninitiative Zwergenland e.V. den monatlichen Elternbeitrag für das jüngere Geschwisterkind um 35,- € senkt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 13:

Bericht der Jugendpflege

a) Bericht der allgemeinen Jugendpflege

b) Bericht der mobilen Jugendpflege

c) Antrag Ratsherr Kai Bischoff

Vorlage: 2013/FB II/1275

BMin Lausch und GOAR Knetemann erläutern, dass beabsichtigt sei, kurzfristig einen „runden Tisch“ zur Erörterung der Schaffung weiterer niedrigschwelliger Angebote und Lösung akuter Probleme einzuberufen. Sie bitten alle Ratsfraktionen, jeweils einen Vertreter für diesen Arbeitskreis zu benennen. Des Weiteren sollen Vertreter der Kirchen, der Polizei sowie des Jugendamtes an den Veranstaltungen teilnehmen.

GOAR Knetemann verwies auf die im Vorfeld der Sitzung stattgefundene Begehung des Jugendzentrums Edeweicht. Die ehemalige kath. Kirche wird nun seit mehr als 30 Jahren als Jugendzentrum genutzt. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen. Die notwendigen Sanierungsbereiche und die mögliche Schaffung von Erweiterungsbereichen sind verwaltungsseits zu prüfen.

a) Bericht der allgemeinen Jugendpflege

Jugendpflegerin Winkler erläutert die Schwerpunkte der Tätigkeiten der Jugendpflege Edeweicht des vergangenen Jahres und berichtet über die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2013 anhand des mit der Einladung übersandten Berichtes.

RH Jeddelloh erkundigt sich, warum die Jugendpflege Edeweicht nicht an allen Schulen im Einsatz sei. Ihm sei z.B. aufgefallen, dass die Jugendpflege nicht bei der Außenstelle des Gymnasiums tätig sei.

GOAR Knetemann teilt mit, dass Frau Rohe als Schulsozialarbeiterin an allen Edeweichter Schulen tätig sei. Herr Weber dagegen sei an mehreren Schulen überwiegend im berufsvorbereitenden Unterricht eingesetzt. Dieser Unterricht sei nicht Bestandteil des Lehrplans des Gymnasiums.

b) Bericht der mobilen Jugendpflege

Sozialarbeiter (SA) Afkhami erläutert die Ziele und Inhalte der mobilen Jugendpflege.

Er teilt mit, dass viele Jugendliche unter schwierigen Lebensbedingungen leben und oftmals unter steigender Armut leiden. Diese Jugendlichen sind auf eine individuelle Unterstützung ohne Zwänge angewiesen, da sie nicht auf ein stützendes Elternhaus

zurückgreifen können und oftmals das Vertrauen in traditionelle Institutionen, wie z.B. Schulen oder Vereine, verloren haben. Cliques und Szenen stellen somit für diese Jugendlichen den Mittelpunkt des sozialen Lebens und die gegenseitige Stabilisierung bei der Bewältigung ihres Alltags dar.

Konventionelle Angebote vor Ort erreichen diese Jugendlichen nicht mehr. Da diese Jugendlichen sich oftmals zu Hause nicht wohl fühlen, oder dort nicht gewollt sind, wird ein Großteil des Tages auf der Straße verbracht. Die Verlagerung des Lebensmittelpunktes auf die Straße ist verbunden mit dem Risiko einer biographischen Weichenstellung in Richtung eines gesellschaftlichen und sozialen Abstieges.

Mobile Jugendpflege ermöglicht den Zugang zu diesen Jugendlichen und bildet den Ausgangspunkt für vielfältige Unterstützungen.

SA Afkhami erläutert, dass er im Rahmen der mobilen Jugendpflege die Jugendlichen an ihren Treffpunkten aufsucht und über den Dialog zu einer Beratung der Jugendlichen kommt. Problematisch sei hier, dass in der mobilen Jugendpflege grundsätzlich geschlechterspezifisch gearbeitet werden sollte, sodass es für ihn in vielen Situationen problematisch sei, den Kontakt zu weiblichen Jugendlichen herzustellen. Hier würde er sich weibliche Unterstützung wünschen.

SA Afkhami teilt weiterhin mit, dass er zusammen mit den Jugendlichen versucht, deren individuelle Ressourcen zu erschließen, ihre Handlungsspielräume zu erweitern, ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und sie bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen. Dabei ist er für alle Themen der Jugendlichen offen und erarbeitet zusammen mit den Jugendlichen Angebote.

Er unterstützt die Jugendlichen bei der Bewältigung von Familien- oder Beziehungskonflikten, bei der Bewältigung von Problemen in der Schule oder am Arbeitsplatz und unterstützt sie bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche.

SA Afkhami betont, dass sich der Umgang mit älteren Mitbürgern oftmals schwierig gestalte, da dieser Bevölkerungsgruppe die Kenntnis über seine Aufgabenschwerpunkte fehle. Hier würde er sich wünschen, dass die Öffentlichkeit über die Aufgaben und Ziele der mobilen Jugendarbeit informiert werde, um eine breitere Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu schaffen und somit seinen Arbeitsalltag zu erleichtern.

AV Greulich erkundigt sich, wie die systemische Beratung für Jugendliche und deren Eltern angenommen werde.

SA Afkhami berichtet, dass dies unterschiedlich sei. Es komme vor, dass er in einer Woche vier bis fünf Termine mit Eltern habe und sich in der folgenden Woche niemand melde.

Des Weiteren möchte AV Greulich wissen, ob im Einzelfall ein Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen und der mobilen Jugendpflege stattfindet.

SA Afkhami teilt mit, dass dies selten der Fall sei, da er lediglich Ansprechpartner für die Jugendlichen und ihre Eltern sei.

RH Jeddelloh erkundigt sich, ob es in Edeweicht unter den Jugendlichen eine Drogenszene gibt.

SA erläutert, dass Drogen und Alkohol auch von den von ihm betreuten Jugendlichen ein Thema seien. Ob es allerdings eine regelrechte „Drogenszene“ in Edeweicht gebe, könne er nicht sagen.

RH Jeddelloh möchte außerdem wissen, wie viele der von Herrn Afkhami angesprochenen Jugendlichen nicht von ihm erreicht werden.

GOAR Knetemann teilt mit, dass es hierzu keine verlässlichen Zahlen gebe und diese auch nicht ermittelt werden können.

RH Martens führt aus, dass es nicht wichtig sei, wie viele Jugendliche nicht erreicht werden. Vielmehr sei jeder Jugendliche, mit dem Herr Afkhami ins Gespräch komme, ein Erfolg. Es sei nicht möglich, allen gefährdeten Jugendlichen zu helfen.

Frau Dettloff erkundigt sich, ob der „Runde Tisch“ bereits ins Leben gerufen wurde.

BMin Lausch verneint dies und bittet den Ausschuss darum, Vertreter vorzuschlagen, damit die Arbeitsgruppe schnellstmöglich ihre Arbeit aufnehmen kann, um weitere niedrigschwellige Angebote für Jugendliche zu schaffen und akute Probleme zu lösen.

Wichtig sei es hier, keine Systematik und Ablaufpläne zu schaffen, da dies von den Jugendlichen nicht angenommen werde. Man müsse hier fallbezogen und spontan handeln, um überhaupt die Chance zu bekommen, die Jugendlichen zu erreichen. In letzter Zeit sei zum Beispiel aufgefallen, dass eine Vielzahl von Jugendlichen Hunger hat und diesbezüglich zu Hause nicht ausreichend versorgt werde, sodass jetzt einmal pro Woche gekocht werde. Hier könnte man z.B. im Rahmen des runden Tisches Abhilfe leisten und sich darum kümmern, dass über Spenden der örtlichen Supermärkte regelmäßig Lebensmittel im Jugendzentrum vorrätig seien.

RH Reil weist darauf hin, dass es wichtig sei, über die örtliche Presse die eigentlichen Aufgaben der mobilen Jugendarbeit zu erläutern, um der Allgemeinheit begreiflich zu machen, welche Ziele von Herrn Afkhami verfolgt werden.

BMin Lausch gibt zu bedenken, dass man über die NWZ lediglich noch 60 % der Haushalte erreiche, sodass dies leider nicht ausreichen werde, um die gesamte Öffentlichkeit zu erreichen.

Jugendgemeinderatsmitglied Birte Jeddelloh schlägt vor, auf Elternabenden in den Schulen die Eltern über die Ziele der mobilen Jugendarbeit aufzuklären.

Herr Afkhami teilt mit, dass er die Idee gut finde. Allerdings gibt er zu bedenken, dass seine Arbeitszeit sehr begrenzt sei, sodass sich flächendeckende Infoveranstaltungen zurzeit nicht realisieren lassen.

AV Greulich schlägt vor, einen Flyer mit den Aufgaben und Zielen der mobilen Jugendarbeit zu erstellen und diesen über die Schulen oder den Schulelternrat an die Eltern verteilen zu lassen.

Herr von Grone teilt mit, dass eine Mitarbeiterin der Kirche in der Ortschaft Süddorf einmal pro Woche mit gefährdeten Jugendlichen koche. Des Weiteren hätten die Jugendlichen dort die Möglichkeit, Bewerbungen zu schreiben. Diese würden dann von einem Mitarbeiter korrigiert und versendet. Auch habe man schon Jugendliche zur Schuldnerberatung begleitet.

BMin Lausch teilt mit, dass Bewerbungstrainings auch im Jugendzentrum regelmäßig durchgeführt würden.

c) Antrag Ratsherr Kai Bischoff

Die SPD-Fraktion teilt mit, dass alle Fragen des Antrags in den Tagesordnungspunkten 13a und 13b beantwortet wurden.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 14:

Bericht Familienbüro

GB Borm erläutert die Schwerpunkte der Tätigkeiten des Familienbüros Edewecht im Jahr 2012 und gibt einen Überblick über die in 2013 geplanten Projekte anhand des diesem Protokoll beigefügten Berichtes.

Des Weiteren weist sie darauf hin, dass das Familienbüro Flyer entworfen hat, aus denen alle finanziellen Hilfen für Familien hervorgehen.

RF Hinrichs erkundigt sich, ob die in Edewecht eingesetzten Familienpaten eine Aufwandsentschädigung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten.

GB Borm teilt mit, dass neben den Kosten der Fortbildung auch Fahrtkosten gezahlt werden.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 15:

Anfragen und Hinweise

keine

TOP 16:

Einwohnerfragestunde

keine

TOP 17:
Schließung der Sitzung

AV Greulich schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.

Melanie Greulich
Vorsitzende

Petra Lausch
Bürgermeisterin

Jens Schöbel
Protokollführer

Bericht aus dem Familienbüro für das Jahr 2012/2013

Das Familienbüro der Gemeinde Edewecht ist nunmehr im siebten Jahr in Betrieb und hat sich als niedrighschwelliges Angebot für Eltern und andere Ratsuchende nachhaltig etabliert.

Die Beratungszahlen (telefonisch oder persönlich) von Rat suchenden Bürgern, hier in erster Linie von Eltern, sind nach wie vor hoch und es ist noch immer eine steigende Tendenz festzustellen.

Eltern, die Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des Familienalltags benötigen, erhalten hier die erforderliche Beratung und ggf. die notwendige Weiterleitung an andere Stellen. Neben der Information über Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind schwierige Trennungssituationen, Probleme mit Sorgerechtsangelegenheiten sowie finanzielle Schwierigkeiten in der Familie die häufigste Ursache für eine Terminabsprache im Familienbüro.

Hier lässt sich vermerken, dass familiäre Probleme zunehmend der Grund für ein Beratungsgespräch darstellen; häufig resultierend aus einer Überforderungssituation der Eltern. Diese Beratungen über mögliche Unterstützungsangebote erfordern häufig eine zeitintensive Nachbereitung, da in vielen Fällen Gespräche und Absprachen notwendig sind, z.B. in stark zunehmendem Maß mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes, mit dem sozialpsychiatrischen Dienst, dem Jobcenter sowie mit anderen Beratungsstellen.

Zudem bleibt festzustellen, dass vermehrt Familien in schwierigen Lebenssituationen zur Beratung kommen, die dringend auf eine bezahlbare Wohnung in Edewecht angewiesen sind. Nach vielen vergeblichen Versuchen sehen diese Familien häufig keine Möglichkeit mehr, aus eigener Initiative auf dem Wohnungsmarkt fündig zu werden. Massive gesundheitliche Beeinträchtigungen der Kinder (z.B. durch Schimmelbildung) oder Herausnahme der Kinder durch das Jugendamt aufgrund von unzumutbaren Wohnverhältnissen sind Beispiele für Anfragen von Eltern nach Unterstützung im Familienbüro.

Für ein effizientes Unterstützungs- und Hilfsangebot hat sich die gute Vernetzung mit örtlichen Vereinen wie z.B. „Tischlein Deck dich“, „Kleiderkarussell“, „Lachende Kinder“ e.V., Tageselternverein, den Kirchen oder anderen Beratungsangeboten sehr bewährt. So ist in vielen Fällen Hilfe „auf kurzem Wege“ möglich.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Beratung bleiben Kinderbetreuungsmöglichkeiten in der Gemeinde Edewecht. Eine große Nachfrage nach Informationen ist nach wie vor bei Plätzen für unter Dreijährige sowie bei Betreuungsangeboten für Grundschul Kinder zu verzeichnen.

Neben der Beratungsarbeit werden regelmäßig durch das Familienbüro eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten für Familien initiiert und durchgeführt.

Begleitet und unterstützt durch das Familienbüro werden nach wie vor die Tagespflegepersonen im ganzen Gemeindegebiet sowie die vier Familienpaten, die in Edewecht im Einsatz sind. Im Jahr 2012 wurde für alle Familienpaten im

Ammerland durch die örtlichen Familienservicebüros eine Fortbildung zum Thema „Gespräche in schwierigen Situationen“ angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufgaben im Familienbüro ist die Sachbearbeitung für die Krippen in Edeweicht und Friedrichsfehn.

Weiterhin ist die Inanspruchnahme des Edewechter Familienbüros als Servicestelle für den Sonderfond „DabeiSein“ der Landestiftung „Familie in Not“ stark angestiegen. Eltern, die nicht im Bezug von Sozialleistungen stehen, haben hier die Möglichkeit, eine finanzielle Unterstützung für Klassenfahrten, Vereinsmitgliedschaften, Nachhilfe, etc. und neuerdings auch für Schulbücher zu beantragen.

Folgende Angebote gab es 2012 darüber hinaus im Familienbüro:

- Qualifizierungskurs von 30 neuen Babysittern in Zusammenarbeit mit der Jugendpflege in den Oster- und Sommerferien
- Organisation der Ferienhortangebote in den Oster-, Sommer- und Herbstferien in Edeweicht und Friedrichsfehn
Am 06. Februar 2013 ist zur künftigen Organisation der Ferienbetreuungsangebote der Verein „Edewechter Ferienbetreuung e.V.“ durch die Grundschulleiter in der Gemeinde Edeweicht und Frau Lausch als Bürgermeisterin, Frau Knetemann als Fachbereichleiterin und Frau Borm als Leiterin des Familienbüros gegründet worden. Die Geschäftsführung und Organisation der Ferienbetreuung bleibt wie bisher im Familienbüro.
- Einen Aktionstag gegen Kinderarmut gab es am 29. August 2012 mit einem großen Fest für Alle im Edewechter Frei- und Hallenbad. Aufgrund der vom Familienbüro beantragten Fördermittel beim Land Niedersachsen, die als Höchstförderung von 2500,00 € bewilligt wurden, war es möglich, dieses Angebot kostenfrei vorzuhalten. So hatten auch Familien aus dem ALG-II-Bezug die Möglichkeit, am letzten Tag der Sommerferien an der „Poolympiade“ teilzunehmen.
- Auch für 2013 ist geplant, wieder ein Angebot im Rahmen des Aktionstages gegen Kinderarmut vorzuhalten.
- Großes Kinderfest am 11.11.2012 in der Heinz-zu-Jührden-Halle.
- 5. Wunschbaumaktion für ca. 300 bedürftige Kinder von Eltern aus dem ALG-II-Bezug,